

Auszug aus:

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 037/009, Entwicklungsstufe 3

Diagnostik und Therapie des Ulcus cruris venosum

VI.5. Physikalische Therapie

Intermittierende Pneumatische Kompression (IPK) (Synonym: Apparative Intermittierende Entstauungstherapie AIK).

Die Anwendung der IPK als Zusatztherapie zur Kompressionstherapie hat in mehreren Vergleichstudien zur alleinigen Kompressionstherapie zu einer deutlich schnelleren Abheilung der Ulzera cruris venosa geführt. Das konnte sowohl für eine zweimal wöchentliche Anwendung im Rahmen eines Zinkleimverbandwechsels (Zinkleimverband als Basis-Therapie), als auch für die tägliche IPK als Heimtherapie nachgewiesen werden. Zudem konnte eine Schmerzreduktion, effektive Entödematisierung, Zunahme der Hautdurchblutung, Anstieg der Hautoxygenierung und eine Normalisierung der Vasomotorenreaktion unter IPK festgestellt werden. Die Verwendung von Mehrkammer-Geräten sollte der von Einkammergeräten vorgezogen werden [Häfner, viavital 2003 / Berliner, J Vasc Surg 2003 / Herpertz, Lymphologie in Forschung und Praxis 2003].

"Evidenz"grad T1a Empfehlung A